

Fressen und gefressen werden



Amphibien nehmen einen wichtigen Platz im natürlichen Nahrungsnetz ein. Die Erwachsenen ernähren sich hauptsächlich von wirbellosen Tieren, wie z.B. Insekten, die Larven (Schwanzlurche) und Kaulquappen (Froschlurche) zum Teil von Pflanzen. Amphibien dienen ihrerseits wiederum vielen Tierarten als Nahrung. Allerdings halten sich Fresser und Gefressene unter natürlichen Umständen meist die Waage.

In unseren Gewässern tummeln sich aber nicht nur heimische Fraßfeinde. Eingesetzte Fischarten, wie z.B. Goldfisch, Graskarpfen oder Sonnenbarsch, aber auch



Bei Ringelnatter, Graureiher, Iltis und Co stehen Amphibien auf dem Speiseplan

Arten wie die Rotwangenschildkröte gefährden die heimische Artenvielfalt. Allesfresser, wie z.B. Goldfische, ernähren sich gerne von Froscheiern und Kaulquappen.

Aber auch das Aussetzen von heimischen Fischen, wie z.B. des Hechts, in natürlicherweise fischfreie Amphibienlaichgewässer kann Frösche und Molche lokal ausrotten. Sind diese „Neulinge“ erst einmal in einem naturnahen stark strukturierten Gewässer freigesetzt, ist es fast unmöglich, alle wieder zu entfernen. Setzen Sie daher keine Tier- und Pflanzenarten in der freien Natur aus!

Aussetzen nicht heimischer Tierarten in der freien Natur ist ein Problem für unsere Amphibien!



Goldfisch



Rotwangenschildkröte

Gedankenloses oder mutwilliges Aussetzen nicht heimischer Tierarten in der freien Natur trägt zur Bedrohung und Zerstörung der heimischen Artenvielfalt bei und kann auch Strafen nach sich ziehen (Strafandrohung bis zu 36.500,- Euro).